



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Doris Rauscher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmар Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild** und **Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Digitale Teilhabe für Seniorinnen und Senioren
(Kap. 10 07 TG 70)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 10 07 (Allgemeine Bewilligungen - Jugend-, Familien-, Frauen- und Altenhilfe) wird der Ansatz in der TG 70 (Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen für ältere Menschen) zur Förderung von digitalen Angeboten für Seniorinnen und Senioren von 4.178,2 Tsd. Euro um 75,0 Tsd. Euro auf 4.253,2 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Der demografische Wandel schreitet immer weiter voran. Die Bevölkerung wird immer älter und der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung immer größer. Da gleichzeitig die Digitalisierung im Schnellschritt voranschreitet und viele Bereiche des täglichen Lebens nur noch online genutzt oder durchgeführt werden können, ist die Medienkompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu einer Grundvoraussetzung für eine umfassende Teilhabe am Leben geworden.

Gerade ältere Menschen werden derzeit von den Entwicklungen abgehängt: Weniger als die Hälfte der Seniorinnen und Senioren nutzt das Internet, vor allem, weil sie mit der Nutzung und der Vielfalt an Möglichkeiten überfordert sind und sie die Konsequenzen einer womöglich „falschen Nutzung“ fürchten. Dabei bietet das Internet gerade bei eingeschränkter Mobilität enorme Vorteile. Bankgeschäfte, Vorgänge für die Postversendung und sogar der Einkauf von Lebensmitteln und Medikamenten sind online mittlerweile möglich. Neben der Bewältigung des Alltags können auch soziale Medien für Seniorinnen und Senioren eine wichtige Rolle spielen, um soziale Kontakte zu pflegen und sozialer Vereinsamung entgegenzuwirken. Die Verbesserung der Medienkompetenz in dieser Altersgruppe ist somit zentral wichtig, um das Ziel umfassender Teilhabe im Alltag und in der Gesellschaft realisieren zu können und ältere Menschen vor Vereinsamung zu schützen.

Daher muss der Freistaat stärker als bisher innovative Konzepte und Ansätze, wie beispielsweise Senioren-Internetcafés, unterstützen. Hier lernen ältere Menschen den Umgang mit dem Internet sowie die Möglichkeiten, die es insbesondere älteren Menschen bieten kann, und haben dabei Unterstützung der internetaffinen Anleiterinnen und Anleiter. Diese und ähnliche Konzepte tragen wesentlich dazu bei, dass sich Seniorinnen und Senioren selbstbewusst in der digitalen Welt bewegen und sich kritisch mit den verschiedenen Inhalten und Angeboten auseinandersetzen können.